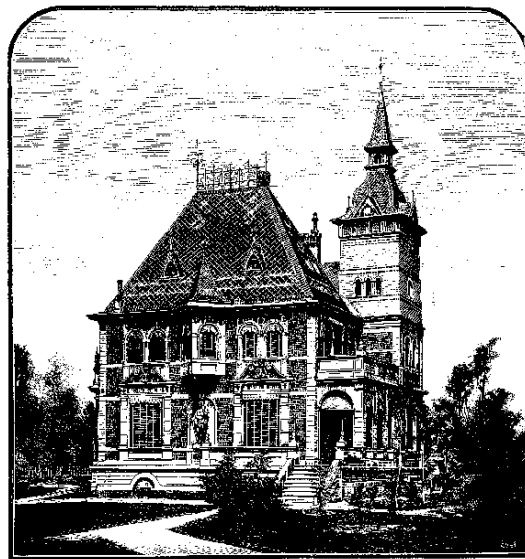


HAUSKONZERT

mit dem

Dohnányi-Trio

**Am Samstag, den 19.03.2011
um 20.00 h**



in der „Hundevilla“

Zehntwerderweg 41a
13469 Berlin

Dohnányi-Trio

Olga Polonsky, Violine
Adam Römer, Viola
Stephan Koncz, Violoncello

T: 030-4039 7759 F: 030-4039 7758
E-Mail: pomperyberlin@aol.com



Die Geigerin **Olga Polonsky** wurde in einer Musikerfamilie in Moskau geboren. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie an der zum Moskauer Konservatorium gehörenden Zentralen Musikschule. Bereits als Zehnjährige gab sie ihr öffentliches Debut mit Mendelssohns Violinkonzert, welches sie mit dem Ukrainischen Symphonieorchester aufführte. Nach der Emigration in die Vereinigten Staaten setzte sie ihre Studien mit David und Linda Cerone am Cleveland Institute of Music fort. An der Indiana University (Bloomington) schloss sie ihr Studium unter der berühmten russischen Geigerin Nelli Shkolnikova ab und erhielt schließlich ihre Master-Auszeichnung an der Longy School of Music (Boston), wo sie bei Joseph Silverstein studierte.

Olga Polonsky verfolgt eine rege Konzerttätigkeit als Solistin, orchester- und Kammermusikerin: Als Solistin konzertierte sie mit zahlreichen Orchestern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, Columbus Symphonie Orchestra, dem Boston Philharmonic und dem Boston Chamber Orchestra.

Kammermusik-Aufführungen brachten Olga Polonsky zu Festivals nach Marlboro, Kuhmo, Sarasota, Prussia Cove und zu Kronberg Academy, wo sie mit so namhaften Musikern wie Gidon Kremer, Lang Lang, Mitsuko Uchida, Yuri Bachmet, Kim Kashkashian u.a. zusammenarbeitete. Darüber hinaus hatte sie Gelegenheit, in berühmten Konzertsälen wie der Carnegie Hall (New York) und der Jordan Hall in Boston aufzutreten.

Seit Dezember 2005 ist Olga Polonsky Vorspielerin der ersten Geigen im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Darüber hinaus wurde sie u.a. vom London Philharmonic Orchestra als Stimmführerin eingeladen und spielte als ständige Aushilfe im Boston Symphony Orchestra. Zusätzlich unternimmt sie ausgedehnte Konzerttournéeen mit dem UBS Verbier Festival Orchestra unter der Leitung von James Levine und anderen bedeutenden Dirigenten. Außerdem ist sie Mitglied im von Maxim Vengerov geleiteten UBS Festival Chamber Orchestra, das mit ihm alle Violinkonzerte von Mozart für EMI aufgenommen hat.

Adam Römer wurde in Debrecen (Ungarn) geboren. Im Laufe seiner Ausbildung studierte er an den Musikhochschulen in Budapest, Toronto und an der Universität der Künste in Berlin der bei Peter Komlós (Primarius des Bartók-Quartetts), Lóránd Fenyves (ehem. Konzertmeister des Israel Philharmonic Orchestra), Steven Dann (ehem. Solobratschist in den Orchestern der Zürcher Tonhalle und des Royal Concertgebouw in Amsterdam) und Ulrich Knörzer (Mitglied der Berliner Philharmoniker).



Adam Römer ist Preisträger verschiedener internationalen Wettbewerbe: Er gewann u.a. den 1. Preis des Kiwanis Musik Festivals in Toronto und den 2. Preis des Internationalen Leo Weiner Wettbewerbs in Ungarn. Diesen Erfolgen schlossen sich Engagements in Europa, Asien und Amerika an und führten als Solist zur Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern wie den Debrecener Philharmonikern, den Kodály-Streichern, dem Kitchener-Waterloo Chamber Orchestra, dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig und dem National Taiwan Symphonie Orchestra.

Im Bereich der Kammermusik konzertierte er mit dem Gewandhaus Quartett, dem Arctimus Quartett (Norwegen), der Kammerakademie Potsdam und dem Ishum-Kvartett (Deutschland). Seit 2006 ist er Mitglied des Dohnányi-Trios Berlin.

Neben seiner solistischen Tätigkeit gilt Adam Römers Interesse auch dem Orchesterspiel. Nach Gastengagements als Solobratscher u.a. bei den Hamburger Philharmonikern, der Deutsche Oper Berlin, dem Budapester Festival Orchester und dem Bayerischen Rundfunkorchester war er 2004/2005 als 1. Solobratschist im Gewandhausorchester Leipzig und 2007/2008 als 1. Solobratschist im Rundfunk Sinfonie Orchester Berlin tätig. Seit Januar 2009 ist Adam Römer als 1. Solobratschist im City of Birmingham Symphony Orchestra tätig.



Stephan Koncz stammt aus einer österreichisch-ungarischen Musikerfamilie und wurde 1984 in Wien geboren. Bereits im Alter von 8 Jahren studierte er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Valentin Erben (Cellist des Alban Berg Quartetts). Im Jahr 2000 wechselte er zu Róbert Nagy (Solo-Cellist der Wiener Philharmoniker) an das Konservatorium für Musik in Wien und ab dem Jahr 2002 studierte er zusätzlich Komposition und Dirigieren an der Universität seiner Heimatstadt. Meisterkurse bei Daniel Barenboim, Steven Isserlis, Heinrich Schiff, Olaf Maninger, Tamás Varga sowie kammermusikalische Zusammenarbeit mit Julian Rachlin, Gábor Takács-Nagy, Dmitry Sitkovetsky, Bruno Giuranna, den "12 Cellisten der Berliner Phil-

harmoniker", den Berliner Barock-Solisten u.a. setzen weitere entscheidende Impulse. Stephan Koncz ist mehrfacher Preisträger bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben, sowohl als Solist als auch als Kammermusiker («Europäischer Musikpreis für die Jugend» als Mitglied des Koncz-Trios), seit Oktober 2004 ist er zudem Stipendiat des Karajan-Centrum Wien und der OESTIG (Österreichische Interpretengesellschaft). Kammermusikkonzerte führten ihn in Konzertsäle wie den Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, die Berliner Philharmonie, zu den Festivals in Verbier, Ravenna, Cortona u.a.

Stephan Koncz ist Mitglied und auch Gast bei namhaften Orchestern tätig (Berliner Philharmoniker, Wiener Philharmoniker, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Solo-Cellist im SWR Sinfonieorchester Stuttgart). Von 2006-2008 war er zudem Stipendiat der Berliner Philharmoniker. Als Solo-Cellist im UBS Verbier Festival Chamber Orchestra hatte er rege Zusammenarbeit mit Maxim Vengerov, der mit diesem Ensemble die gesamten Violinkonzerte von Mozart für EMI einspielt. 2008-2010 war Stephan Koncz Mitglied im Orchester der Wiener Philharmoniker. Mit Beginn der Saison 2010/2011 wechselte er in das Orchester der Berliner Philharmoniker.

PROGRAMM

Ludwig van Beethoven: Streichtrio Es Dur op. 3 (1792)

- 1.-Allegro con brio
- 2.-Andante
- 3.-Menuetto Allegretto
- 4.-Adagio
- 5.-Menuetto Moderato
- 6.-Finale Allegro

Gideon Klein: Streichtrio für Violine, Viola und Cello (1944), auch als Partita für Streicher von [Vojtěch Saudek](#) rekonstruiert und instrumentiert

1. Allegro spiccato
2. Lento (Variation über ein mährisches Volkslied)
3. Molto vivace

Ernst von Dohnányi: Serenade für Streichtrio op.10 in C-Dur

- 1.-Marcia
- 2.-Romanza
- 3.-Scherzo
- 4.-Tema con variazioni
- 5.-Rondo

* * * * *

Das **Dohnányi-Trio** wurde 2006 in Berlin gegründet und hatte seither mehrere Engagements in Deutschland und Italien, u.a. in der Serie „Lunchkonzerte“ der Berliner Philharmoniker und ihrer Freunde. Die Namensgebung des Trios wurde von dem ungarischen Komponisten Ernő (oder Ernest von) Dohnányi inspiriert, dessen Lebensweg sich mit den Pfaden der Trio-Mitglieder deckt (Ungarn, Österreich, Russland, Amerika). Dohnányi lebte und unterrichtete in Budapest, Wien und Berlin, ließ sich aber später in den Vereinigten Staaten nieder (wo auch sein Enkel, Dirigent Christoph von Dohnányi, bei ihm studierte).